



Der Wald, seine Bäume und Sträucher



Schutzgemeinschaft
Deutscher Wald e.V.



Ulme oder Ruster

Drei Arten sind bei uns heimisch:

Bergulme (*Ulmus glabra*)

Feldulme (*Ulmus minor*)

Flatterulme (*Ulmus laevis*)



Bergulmen sind hauptsächlich Bäume der Mittelgebirge und man findet sie an schattigen Hängen und in Schluchten. **Feld- und Flatterulme** sind Arten der Auwälder. Die Ulmen sind leicht an ihren Blättern erkennbar, deren eine Hälfte immer größer und ungleich am Grunde des Blattstieles angesetzt ist. Die Ulmen sind durch das Ulmensterben stark gefährdet.

Ulmen werden große Bäume mit grober, rissiger **Borke** und dichter, dunkelgrüner Krone. Die Bergulme ist in Mitteleuropa die verbreitetste Ulmenart, ihre **Blätter** sind oberseits rau (die anderen Arten sind gewöhnlich glatt). Seit Jahren gehen die Ulmen stark zurück und sind inzwischen sehr gefährdet durch einen schon 1920 eingeschleppten Pilz, der sich mit dem **Ulmensplinkkäfer** ausbreitet und die Leitungsbahnen im Baum verstopft. Im **Namen** der Ulme schwingt auch der häufig als geographischer Begriff verwendete Wortteil „elm“ oder „ilm“ mit, der auf diesen Baum hindeutet.



Höhe: bis 30 m

Alter: bis 400 Jahre

Das **Holz** wird im Handel meist als „Ruster“ bezeichnet. Es ist zäh und schwer spaltbar, mit braunem Kern und heller, dicker Splintschicht. Die Jahresringe sind deutlich sichtbar. Es wird hauptsächlich im hochwertigen Möbelbau und beim Innenausbau verwendet.